

Illustration: Stiftersverband/Sven Sedivy

# Fotograf gegen das Vergessen

VERÖFFENTLICHT AM 03.05.2019

Er war Dachdecker, Fensterputzer, Türsteher: Heute reist der Fotograf Luigi Toscano um die Welt, um Überlebende des Holocaust vor seine Kamera zu holen. Eine Aufgabe, die ihn irgendwann selbst sehr herausforderte. Folge 18 unserer Podcast-Reihe „Durchfechter“.



LESEZEIT: 2 MINUTEN

TEXT:

**ERNST TIMUR DIEHN** >

PODCAST: ERNST TIMUR DIEHN

„Der Tag neigt sich dem Ende zu, ich hatte die Ehre, hier in Chicago 25 Überlebende zu porträtieren“, so beginnt eine typische Mitteilung von Luigi Toscano an seine Freunde in den sozialen Medien. Der Mannheimer Fotograf mit italienischen Wurzeln reist um die halbe Welt, um Überlebende des Holocaust vor seine Kamera zu holen. In Weißrussland, den USA, in Südamerika und Israel trifft er auf die letzten Zeitzeugen. Dabei entstehen nicht nur Porträts, sondern Toscano fragt auch nach, er stellt sich der Begegnung mit Menschen, die den Schrecken überlebt haben. Als Konsequenz kam er auch im eigenen Leben an den Punkt, an dem er sich der Frage stellen musste: Wie kann ich das alles verarbeiten? Davon erzählt er uns in der neuen Ausgabe des "Durchfechter"-Podcasts.

Es gab auch skurrile Begegnungen: In Moskau haben mich drei Opas gefragt, ob ich Nazi bin. Und es gab den

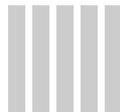
” Punkt, wo ich mit dem Projekt aufhören wollte, weil ich überhaupt nicht mehr wusste: Wie kriege ich das alles verarbeitet? “

LUIGI TOSCANO

Dabei bewies Luigi Toscano bereits in Jugendjahren Biss und Einfühlungsvermögen. Der Sohn italienischer Einwanderer schlug sich eine Weile als Dachdecker, Fensterputzer und Türsteher durch. In dieser Zeit entwickelte sich sein Blick auf besonders sensible Themen. Schon die ersten Fotoausstellungen sorgten für Diskussionsstoff: So stellte die Ausstellung „Heimat Asyl“ Menschen vor, die einen Asylantrag in Deutschland gestellt hatten. In der Reihe „72 Stunden“ portraitierte er Megacities wie Teheran, New York, Istanbul und Shanghai auf spektakuläre Weise.

Zurzeit erhöht Toscano seine Reichweite dank Medien jenseits der Fotografie: Er hat eine **App** [🔗](#) entwickelt und der Dokumentarfilm („**Lest We Forget**“ [🔗](#)) ist gerade im Entstehen. „Es öffnet sich eine Tür nach der anderen“, sagt der umtriebige Künstler mit dem großen Herzen.

## HÖREN SIE HIER DIE PODCAST-FOLGE MIT LUIGI TOSCANO:



### DURCHFECHTER-PODCAST



Illustration: Graphorama

Beim Durchfechter-Podcast kommen ungewöhnliche Menschen zu Wort, die Bedeutendes gewagt haben: kühne Forscher, innovative Lehrer oder Menschen, die sich nicht unterkriegen lassen. Alle Folgen in der Übersicht finden Sie auf der **Podcast-Homepage** [🔗](#). Oder aber Sie abonnieren den Podcast direkt auf Ihrem Smartphone oder Tablet in der Podcast-App Ihrer Wahl. Durchfechter ist in allen wichtigen Podcast-Verzeichnissen gelistet, unter anderen bei **iTunes** [🔗](#) oder bei **Spotify** [🔗](#). So verpassen Sie keine Folge von Durchfechter.